

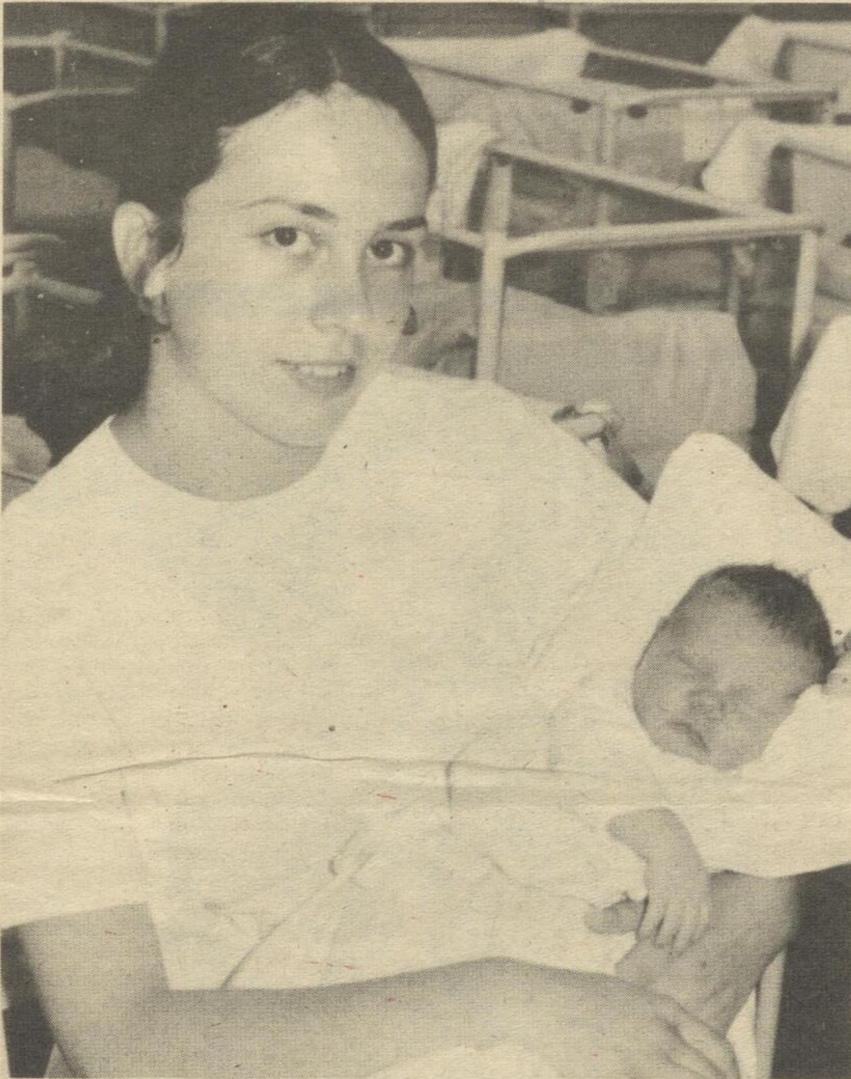
AKADEMIE-ECHO

17. Jahrgang
Nr. 14/29. Juli 1975
Preis 10 Pf

Sächsische
Landesbibliothek



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEILEITUNG DER
MEDIZINISCHEN AKADEMIE «CARL GUSTAV CARUS» DRESDEN



Genossin Petra

Seit wenigen Wochen ist Petra Peschel Kandidat der SED. Petra ist 19 Jahre alt, Hebammenschülerin mit überdurchschnittlichen Leistungen, klassenbewußt, zuverlässig, freundlich.

„Petra, warum hast du um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse gebeten?“ „Ich bin in einem sozialistischen Staat aufgewachsen, der mir alles gegeben hat. Zwölf Jahre konnte ich die Schule besuchen, das Abitur ablegen. Jetzt erhalte ich eine gute Berufsausbildung. Ich kann nicht nur nehmen; ich muß und will auch geben. Ich will mich mit meiner ganzen Kraft für den Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einsetzen.“

„Welche Kommunisten sind für dich Vorbild, wer unterstützte deinen Entschluß?“ „Vorbild ist für mich vor allem

mein Vater, ein Arbeiter, der seit 1946 Mitglied der SED ist. Er hat mich zu einem festen Klassenstandpunkt erzogen. Auch mein Klassenlehrer von der EOS, Genosse Horst Krusch, ist für mich Vorbild.“

„Gesellschaftliche Tätigkeit ist für dich nichts Neues, Petra?“

„Meine gesellschaftliche Tätigkeit geht bis in die Pionierorganisation zurück. Dort war ich Gruppenratsvorsitzende, später Freundschaftsratsvorsitzende. An der EOS war ich zwei Jahre FDJ-Sekretär, und hier an der Fachschule bin ich Wissenschaftssekretär, eine Aufgabe, die mich noch nicht so recht befriedigt.“

„Petra, wir beglückwünschen dich zur Aufnahme in die Partei. Sprich einmal mit der FDJ-HSOL über die Aufgaben deiner jetzigen FDJ-Funktion oder hole dir Rat in deiner APO.“

Foto: Ute Schmid-Langner

Bedeutsame Mitgliederversammlungen

Konkrete, abrechenbare Parteibeschlüsse gefaßt

In den 13 Abteilungsparteiorganisationen unserer Grundorganisation waren die Mitgliederversammlungen des Monats Juli gekennzeichnet von schöpferischer, verantwortungsbewußter Diskussion über den Beitrag der Genossen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, zur Erfüllung der hohen Ziele, die wir uns zu Ehren des IX. Parteitages stellen. Ausgangspunkt für die Beratungen war der auf der 14. Tagung des ZK der SED basierende Beschluß der Hochschulparteileitung vom 20. Juni.

Maßnahmen zur Stärkung der Kampfkraft der Partei verbunden mit weiterer Qualifizierung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit standen dabei ebenso im Vordergrund wie die Diskussion über Maßnahmen zur Ergänzung der Wettbewerbsprogramme. Die Genossen schätzten real den erreichten Stand ihrer Arbeit ein, steckten die neuen Ziele ab, und teilweise vergaben sie konkrete Parteiaufträge an die Mitglieder und Kandidaten.

KURZ BERICHTET

Freiheit für Luis Corvalán!

Sehr geehrter Herr Generalsekretär,

wir wenden uns an Sie, weil wir um die Gesundheit und das Leben des chilenischen Patrioten Luis Corvalán besorgt sind, der weiterhin in einem Konzentrationslager gefangen gehalten wird. Wir bitten Sie dringend, sich für die unverzügliche und bedingungslose Freilassung von Luis Corvalán und aller einge-

Für mehrere junge Mitarbeiterinnen war diese Mitgliederversammlung die erste Parteiveranstaltung überhaupt. So zum Beispiel für die Kinderkrankenschwester Marion Findeisen, Station K 1, die am 14. Juli einstimmig von den Genossen der APO 8 (Kinder- und Hautklinik) in die Partei aufgenommen wurde.

In allen APOs faßten die Genossinnen und Genossen konkrete, abrechenbare Beschlüsse für die weitere Arbeit. Deutlich zeigte sich hier, daß sich die APO-Leitungen auf die Juli-Mitgliederversammlungen besonders gründlich vorbereitet hatten.

Betrachten wir diese wichtigen Mitgliederversammlungen der APOs, die Vertrauensleutetollversammlung vom 2. Juli sowie die Rechenschaftslegungen und Plandiskussionen in allen Bereichen als Einheit, so ist erkennbar, daß günstige Ausgangspositionen für die nächste Etappe unserer gesellschaftlichen Entwicklung geschaffen wurden.

(Weitere Beiträge dazu auf den Seiten 2 und 3)

kerkerten chilenischen Patrioten einzusetzen.

Dieses an UN-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim gerichtete Schreiben ist von 117 Studenten und Schülerinnen der Medizinischen Fachschule unterschrieben.

Sonderspenden

Für das Solidaritätskonto spenden zusätzlich zum regelmäßigen Solidaritätsaufkommen die Schülerinnen der Hebammenklasse 74/A 100 Mark und das Kollektiv Prothetik der Stomatologischen Klinik 89,50 Mark.

Bitte
lesen sie:



Seite 3:

„... und haben jeden Genossen beauftragt“ — APOs berichten über ihre Vorbereitung des IX. Parteitages

Seiten 4/5:

Ferienstern 1975 — ein Bildbericht aus dem Kinderferienlager der Akademie in Zeesen

Seite 7:

Montag, 1. September: Erster Spatenstich — die Arbeit am Objekt „Ausweichbau“ beginnt